

ZUSAMMENFASSUNG DES UMWELTVERTRÄGLICHKEITSBERICHTS OOSTERHORN

1 EINFÜHRUNG

1.1 Anlass und Vorgeschichte

Das Seehafen- und Industriegebiet in der Gemeinde Eemsdelta wurde für die Schwerindustrie und hafenbezogene Aktivitäten ausgewiesen. Das Industriegebiet Oosterhorn ist Teil dieses Gebietes. Es ist das größte Industriegebiet im Norden der Niederlande und von großer wirtschaftlicher Bedeutung für die Provinz Groningen. Oosterhorn ist einer der großen Chemiecluster in den Niederlanden und aufgrund der Regierungspolitik eines der Konzentrationsgebiete in den Niederlanden für den Spitzensektor Chemie. Die Präsenz und Zusammensetzung der Industrietätigkeit bietet auch Chancen für die Recyclingindustrie

Für das Industriegebiet Oosterhorn gelten verschiedene veraltete Planungsvorschriften aus den 1950er und 1960er Jahren. Diese Regelungen sind 2013 kraft Gesetzes außer Kraft getreten. Der Flächennutzungsplan Oosterhorn wurde am 30. November 2017 von der (ehemaligen) Gemeinde Delfzijl festgelegt.

Am 17. Juli 2019 hob die Abteilung Verwaltungsgerichtsbarkeit des niederländischen Staatsrats (Afdeling bestuursrechtspraak van de Raad van State - ABRvS) jedoch die Entscheidung der Gemeinde Delfzijl auf, den Bebauungsplan „Oosterhorn“ zu verabschieden. Um die Entwicklung von Oosterhorn aus planungstechnischer Sicht richtig zu gestalten, erstellt die Gemeinde Eemsdelta daher einen neuen und aktualisierten Bebauungsplan für das Industriegebiet mit einem Planungszeitraum bis 2040.

Dieser Flächennutzungsplan ist gemäß der europäischen Richtlinie zur Umweltverträglichkeitsprüfung Plan-UVP-pflichtig. Aus diesem Grund wurde eine Plan-UVP erstellt, die auch der Konkretisierung der im Flächennutzungsplan enthaltenen Regelungen dient. Diese Plan-UVP hat ihren Ursprung in der kombinierten Plan- und Projekt-UVP, die für den Bebauungsplan erstellt wurde, der am 30. November 2017 von der ehemaligen Gemeinde Delfzijl angenommen wurde. Diese Plan-UVP wurde aktualisiert und beschreibt daher genau, wie Umweltinteressen vollständig in die Entscheidungsfindung bezüglich des Flächennutzungsplan Oosterhorn einbezogen werden.

1.2 Plangebiet

Das Planungsgebiet des Industriegebietes Oosterhorn hat eine Bruttofläche von ca. 1.290 Hektar und ist in Abbildung 1.1 dargestellt.

Abbildung **Fout! Geen tekst met de opgegeven stijl in het document.**1 Lage des Plangebietes (www.google.com)



1.3 Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)

Für den Bebauungsplan Oosterhorn gilt die UVP Das Verfahren ist abgeschlossen und ein UVP-Plan wurde erstellt.

Die Erstellung eines UVP-Plans ist erforderlich, da der Bebauungsplan zu konkreten Projekten oder Aktivitäten mit möglicherweise erheblichen negativen Folgen für die Umwelt aufgrund der Realisierung der Schwerindustrie führen kann. Darüber hinaus ist eine Abgemessene Bewertung nach dem Naturschutzgesetz erforderlich.

Der verfügbare Umweltraum steht im Mittelpunkt des Plan-UVBs und des Flächennutzungsplans. Der Schutz von Mensch und Natur in und um Oosterhorn ist der wichtigste Ausgangspunkt. Um andererseits die regionale Beschäftigungs- und Wirtschaftsentwicklung zu erleichtern, sind die Entwicklungsmöglichkeiten für Unternehmen in Oosterhorn nicht zu sehr eingeschränkt. Bei der Untersuchung und Planung wurde daher auf eine gute Balance zwischen beiden Zielen geachtet.

Dieser UVP-Plan untersucht die Auswirkungen der industriellen Entwicklung von Oosterhorn auf die Umwelt und das Lebensumfeld.

Die Ergebnisse dieses Plan-UVBs wurden genutzt, um die negativen Auswirkungen zu verhindern oder zu begrenzen, die die weitere Entwicklung des Industriegebietes Oosterhorn mit sich bringen wird. Dies betrifft beispielsweise Auswirkungen auf die Luftqualität, die Lärmbelastung und die Sicherheit. Die Ergebnisse der SEA wurden auch zur Entscheidungsfindung zwischen den Windenergieoptionen herangezogen. Auf der Grundlage all dieser Untersuchungen wurde die Vorzugsalternative (VA) (Voorkeursalternatief VKA) formuliert. Die VA zeigt die von der Gemeinde Eemsdelta am meisten gewünschten Entwicklungen am Oosterhorn. Die Auswirkungen dieser Vorzugsalternative wurden gesondert untersucht und in der Plan-UVB gesondert beschrieben.

Als Verwalter des Industriegebietes Oosterhorn verfolgt Groningen Seaports (GSP) eine eigene Standortpolitik. GSP setzt sich damit für eine nachhaltige Entwicklung des Industrieparks und eine Kreislaufwirtschaft ein. Die Auswirkungen der Ansiedlungspolitik wurden gesondert untersucht und in dem Plan-UVB gesondert beschrieben.

1.4 Lesehinweise

Diese Zusammenfassung des Oosterhorn-Umweltverträglichkeitsberichts verschafft Ihnen einen Einblick in die Pläne und untersuchten Alternativen für Oosterhorn (Kapitel 2), die Umweltauswirkungen dieser Alternativen und Varianten (Kapitel 3) sowie die Auswirkungen der Vorzugsalternative Industrie (Kapitel 4).

2 ALTERNATIVEN

2.1 Alternativen für die industrielle Entwicklung von Oosterhorn

In der UVP für den Flächennutzungsplan Oosterhorn wurden zwei Alternativen für das Industriegelände Oosterhorn geprüft: Grünes Wachstum und Graues Wachstum. Die Alternativen basieren auf der Hafenvision 2030 von Groningen Seaports (GSP). Tatsächlich handelt es sich dabei nicht um Alternativen, sondern um Szenarien, anhand derer Auswirkungen ermittelt wurden. Es wird keine Wahl für Grünes Wachstum oder Graues Wachstum getroffen. Die Untersuchungsergebnisse liefern die Bausteine für die VA und die anschließende Planung für Oosterhorn.

Die grünen und grauen Wachstumsalternativen bestehen aus zwei unterschiedlichen zukünftigen Nutzungen des Industriegebietes Oosterhorn. Beide setzen sich überwiegend aus Unternehmensarten der Umweltkategorie 5.3 zusammen. Diese Wahl wurde getroffen, um den Entwicklungsraum im Flächennutzungsplan nicht von vornherein zu stark einzuschränken.

2.2 Alternative Grünes Wachstum

Die Alternative Grünes Wachstum basiert auf einer komplett grünen Entwicklung der aktuell brachliegenden Flächen und der bestehenden Unternehmen. Auf den brachliegenden Flächen werden sich Unternehmen aus der Recyclingindustrie und der biobasierten Chemie ansiedeln. Beispiele sind die Verarbeitung von Biomasse, die Vergärung und Fermentierung von Biomasse sowie die Bioraffinerie.

2.3 Alternative Graues Wachstum

Die Alternative Graues Wachstum basiert auf der traditionellen Entwicklung der brachliegenden Flächen und bestehenden Unternehmen. Auf den brachliegenden Flächen werden sich Unternehmen aus der Müllverbrennungs- und -verarbeitungsindustrie sowie der chemischen Industrie ansiedeln. Beispiele hierfür sind die Aufbereitung von Bau- und Abbruchabfällen sowie die Raffinage fossiler Brennstoffe.

3 UMWELTAUSWIRKUNGEN

In der UVP Die Auswirkungen der Alternativen und Varianten auf folgende Themen wurden ermittelt: Wasser, Boden, Natur, Landschaft, Verkehr (einschließlich Schifffahrt), Lärm, Luftqualität, Geruch, Licht, Gesundheit, äußere Sicherheit, Nachhaltigkeit und Archäologie. Die Themen sind in Aspekte und Kriterien unterteilt, die sich aus aktuellen Gesetzen und Vorschriften, aktueller Politik und lokalen Besonderheiten ableiten.

3.1 Umweltauswirkungen der Alternativen für die Industrie

Es wurde geschlussfolgert, dass die Entwicklung der Industrie am Oosterhorn negative Auswirkungen auf die Umwelt haben könnte. Die Schlussfolgerungen pro Thema finden Sie in der folgenden Tabelle.

Tabelle 3. **Fout! Geen tekst met de opgegeven stijl in het document.** 1 Schlussfolgerungen Industrie

Thema	Grünes Wachstum	Graues Wachstum
Wasser	Infolge der Zunahme der Industrie treten Risiken auf hinsichtlich der Oberflächenwasserqualität und der Grundwasserqualität. Ausgehend von den vorliegenden Kennzahlen für die Industrie werden geltende Normen übertroffen. Geltende Gesetze und Vorschriften verhindern eine Verschlechterung der Wasserqualität. Zur Umsetzung des Plans werden voraussichtlich Maßnahmen erforderlich sein. Diese Maßnahmen können durch das aktuelle Genehmigungssystem erzwungen werden. Es werden keine (erheblichen) Auswirkungen auf die Oberflächenwassermenge, die Grundwassermenge und die Wassersicherheit erwartet. Wichtig dabei ist, dass der Flächennutzungsplan die notwendige Erweiterung der Oberflächengewässer ermöglicht.	Die Alternative Graues Wachstum unterscheidet sich bei diesem Thema nicht von der Alternative Grünes Wachstum.
Boden	Um das Gelände zu erschließen, wird Land benötigt. Dies hat einen (geringen) Einfluss auf den Bestand an wiederverwertbaren Rohstoffen. Geltende Gesetze und Vorschriften verhindern eine Verschlechterung der Bodenqualität. Abhängig von den konkreten Tätigkeiten sind Maßnahmen gemäß den aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen für einzelne	Die Alternative Graues Wachstum unterscheidet sich bei diesem Thema nicht von der Alternative Grünes Wachstum.

Thema	Grünes Wachstum	Graues Wachstum
	Tätigkeiten oder Einrichtungen verpflichtend.	
Natur	Die Entwicklung der Industrie am Oosterhorn führt zu negativen Auswirkungen, beispielsweise durch Raumbeanspruchung und Störungen. Die Alternativen sind nicht unterscheidungskräftig. Zur Umsetzung des Plans sind Maßnahmen erforderlich, wie z. B. die Durchführung von Bauarbeiten außerhalb sensibler Zeiten, der Einsatz lärmdämmender Maßnahmen und die Realisierung alternativer Wachstums- oder Lebensräume.	Die Alternative Graues Wachstum unterscheidet sich bei diesem Thema nicht von der Alternative Grünes Wachstum.
Landschaft	Die Entwicklung der Industrie wirkt sich negativ auf die bestehende Landschaft aus, hauptsächlich aufgrund einer Verringerung der Offenheit und Dunkelheit. Der Plan ist durchführbar und Maßnahmen werden empfohlen.	Die Alternative Graues Wachstum unterscheidet sich bei diesem Thema nicht von der Alternative Grünes Wachstum.
Verkehr	Infolge der Entwicklung der Industrie nimmt der Verkehr zu und nehmen die Sicherheitsrisiken für die Schifffahrt zu. Engpässe sind nicht zu erwarten. Der Plan ist durchführbar.	Der Anstieg des Straßenverkehrs dürfte im Szenario Graues Wachstum geringer ausfallen als im Szenario Grünes Wachstum. Hinsichtlich des Verkehrsflusses und der Verkehrssicherheit unterscheiden sich die Szenarien jedoch nicht.
Lärm	Infolge der Zunahme der Industrie steigt der Lärmpegel in den Häusern in der Umgebung des Oosterhorngebietes. Der rechtliche und raumplanerische Spielraum hierfür ist bereits im Facettenplan Lärmzone (2013) geregelt. Die sogenannte Lärmverteilung gemäß Facettenplan ist im Flächennutzungsplan Oosterhorn festgelegt. Infolge der Entwicklung der Industrie nimmt auch der Straßen-, Schienen- und Schiffsverkehr zu und steigt der Lärmpegel in den Häusern in der Umgebung des Oosterhorngebietes.	Bei der Alternative Graues Wachstum ist der Anstieg des Geräuschpegels etwas geringer als bei der Alternative Grünes Wachstum. Die Beurteilung ist nicht unterscheidungskräftig.
Luftqualität	Es liegen keine Normüberschreitungen vor, die Schadstoffwerte in der Luft liegen deutlich unter den gesetzlichen Grenzwerten. Infolge der industriellen Entwicklung ist jedoch die Zahl der Menschen, die NO ₂ ausgesetzt sind, gestiegen.	Die Alternative Graues Wachstum unterscheidet sich bei diesem Thema nicht von der Alternative Grünes Wachstum.
Geruch	Infolge der Entwicklung der Industrie kann die Geruchsbelästigung in der Umgebung zunehmen.	Es wird erwartet, dass die graue Industrie zu einer geringeren Geruchsbelästigung führt als die grüne Industrie.
Licht	Infolge der Entwicklung der Industrie nimmt die Sichtbarkeit des Industriegebietes zu und die Dunkelheit ab. Infolge der Entfernung zu Wohnhäusern gibt es keine negativen Auswirkungen durch direktes Licht. Die Leitlinien der Provinzpolitik verlangen von Unternehmen mit Lichtemissionen die Erstellung von Beleuchtungsplänen.	Die Alternative Graues Wachstum unterscheidet sich bei diesem Thema nicht von der Alternative Grünes Wachstum.
Gesundheit	Infolge der Entwicklung der Industrie kommt es zu einer Verschiebung der Anzahl der Adresspunkte für Lärm in den GES-Scores 0 und 1 hin zu 2-5. Dies ist ein negativer Effekt. Bezüglich der Luftqualität ändern sich die GES-Ergebnisse nicht in erheblichem Maße. Hinsichtlich des Lärms durch den Straßenverkehr kann das maximal zulässige Risiko (MTR) überschritten werden (entspricht GES-Wert 6). Dies hängt vom tatsächlichen künftigen Verkehrswachstum ab.	Bei der Alternative Graues Wachstum kommt es im Vergleich zur Alternative Grünes Wachstum zu einer etwas geringeren Verschiebung der Anzahl der Adresspunkte in den GES-Werten. Es werden die gleichen GES-Werte erreicht.
EV	Aufgrund des Fehlens gefährdeter Objekte auf dem Oosterhorn erhöht sich das ortsgebundene Risiko	Die Alternative Graues Wachstum unterscheidet sich bei diesem Thema nicht von der Alternative

Thema	Grünes Wachstum	Graues Wachstum
	nicht. Infolge der Zunahme der Industrie nehmen die Anzahl der Risikoquellen und das Gruppenrisiko zu.	GrünesWachstum.
Nachhaltigkeit	Die Entwicklung einer neuen Industrie am Oosterhorn bietet Möglichkeiten zur Reduzierung des Energieverbrauchs, zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen, zur Wiederverwendung von Restwärme, zur Reduzierung von Emissionen usw. Die Alternative Graues Wachstum schneidet hier besser ab als die Alternative GrünesWachstum.	Die Entwicklung einer neuen Industrie am Oosterhorn bietet Möglichkeiten zur Reduzierung des Energieverbrauchs, zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen, zur Wiederverwendung von Restwärme, zur Reduzierung von Emissionen usw. Die Alternative Graues Wachstum schneidet hier besser ab als die Alternative GrünesWachstum.
Archäologie	Auswirkungen auf bekannte und erwartete archäologische Werte können nicht ausgeschlossen werden. Für einzelne Tätigkeiten oder Einrichtungen können eine Genehmigung und Maßnahmen erforderlich sein.	Die Alternative Graues Wachstum unterscheidet sich bei diesem Thema nicht von der Alternative GrünesWachstum.

4 VORZUGSALTERNATIVE INDUSTRIE

4.1 Beschreibung VA industrie

Die Vorzugsalternative (VA) für den Flächennutzungsplan Oosterhorn erlaubt Unternehmen der Kategorie 5.3 überall auf dem Gelände, sofern diese nachweisen können, dass sie die geltenden Gesetze und Vorschriften, die Landespolitik und die Regeln des Bebauungsplans einhalten können. Dies betrifft insbesondere:

- den aktuellen gesetzlichen Rahmen für Luftqualität und Staub;
- die geltenden Gesetze und Vorschriften zur äußeren Sicherheit (Gefahr);
- die im Flächennutzungsplan Oosterhorn enthaltenen Regeln zur äußeren Sicherheit aufgrund der Wechselwirkung zwischen Windkraftanlagen und der Schwerindustrie;
- die aktuellen Leitlinien der Provinzpolitik bezüglich Gerüche;
- den aktuelle Facettenplan für die Lärmzone, der integraler Bestandteil des Flächennutzungsplans Oosterhorn ist.

Der Flächennutzungsplan lässt keine Unternehmen der Umweltkategorie 6 zu, etwa Kernkraftwerke und Ölraffinerien.

Mit diesem Ansatz schützt die Gemeinde Eemsdelta die Umwelt. Darüber hinaus wird die Entwicklung des Industriegebietes Oosterhorn nicht unnötig eingeschränkt, was den Standort für (zukünftige) Unternehmen attraktiv macht.

4.2 Umweltauswirkungen der VA für die Industrie

Der VA verhindert oder begrenzt die negativen Auswirkungen der alternativen grauen und grünen Szenarien so weit wie möglich. Hinsichtlich der Alternativen Grünes und Graues Wachstums werden Maßnahmen ergriffen. Diese Maßnahmen begrenzen die Auswirkungen auf die Themen Wasser, Geruch und äußere Sicherheit.

Tabelle 4.1 enthält eine vollständige Übersicht der untersuchten Effekte.

Tabelle 4.1 Effekte VA Industrie

Thema	Effekte und Effektbewertung
Wasser	Die Auswirkungen der VA entsprechen den Effekten der grünen und grauen Wachstumsszenarien mit zusätzlichen Maßnahmen. Dies bedeutet, dass im Vergleich zu Szenarien ohne Maßnahmen negative Auswirkungen verhindert bzw. begrenzt werden, und zwar maximal auf dasjenige, was nach den geltenden Gesetzen und Vorschriften zulässig ist.
Boden	Die VA hat im Vergleich zu den untersuchten Szenarien keine Auswirkungen auf die Raumbeanspruchung der Industrie. Darüber hinaus bestehen die gleichen Unsicherheiten hinsichtlich der genauen Entwicklung bzw. des Baus von Industrie. Und alle Entwicklungen müssen den geltenden Gesetzen und Vorschriften zur Bodenqualität entsprechen. Die im UVB beschriebenen Auswirkungen gelten daher auch für die VA.
Natur	Die in der Naturstudie verwendeten Ausgangspunkte werden auf der Grundlage der maximal zulässigen industriellen Entwicklungen festgelegt. Insgesamt lässt die VA keine Entwicklung weiterer Schwerindustrie zu. Die Auswirkungen der Szenarien und der VA sind daher vergleichbar.
Landschaft	Der VA hat keinen direkten Einfluss auf das Erscheinungsbild der Industrie in Oosterhorn. Die im UVB beschriebenen Auswirkungen gelten daher auch für die VA.
Verkehr	Die VA hat keinen unmittelbaren Einfluss auf die zugrundegelegten Ausgangspunkte für den Verkehr. Faktisch wurde für den Datenverkehr eine Bandbreite verwendet, wobei die Zahlen einerseits auf Kennzahlen und andererseits auf Zählungen basieren. Die Verkehrsentwicklung durch die VA wird sich voraussichtlich innerhalb dieser Bandbreite bewegen.
Schall	Als Ausgangspunkt sowohl für die Szenarien als auch für die VA dient der Lärmzonen-Facettenplan. Die (maximalen) Auswirkungen der Szenarien und der VA unterscheiden sich daher nicht voneinander.
Luftqualität	Im Vergleich zu den grauen und grünen Szenarien hat die VA keinen direkten Einfluss auf die Luftqualität. Sowohl für die Szenarien als auch für die VA erfordert die Luftqualität, dass die Entwicklungen am Oosterhorn den geltenden Gesetzen und Vorschriften entsprechen müssen.
Geruch	Im Bereich Geruch muss die VA der Umweltpolitik der Provinz Groningen entsprechen. Neugründungen oder Erweiterungen bestehender Betriebe müssen in jedem Fall der am Standort geruchsempfindlicher Objekte geltenden Norm 0,25 ouE/m ³ als 98. Perzentil am Standort geruchsempfindlicher Objekte genügen. Kumulation wird dadurch verhindert. In und um Oosterhorn darf die Geruchssituation in der Plansituation nicht schlechter sein als in der Referenzsituation, in der das aktuelle für Geruch maßgebliche Unternehmen ESD-SIC saniert wurde. Dies bedeutet eine Verbesserung gegenüber der aktuellen Situation.
Licht	Da in der VA Tätigkeiten bis einschließlich Umweltkategorie 5.3 grundsätzlich zulässig sind, ist das Einflusspotenzial hinsichtlich Licht größer.
Gesundheit	Für die Grau- und Grünszenarien sowie die VA wurde ein GES hinsichtlich Luftqualität und Lärm durchgeführt. Die Auswirkungen der VA entsprechen den im UVB untersuchten Szenarien.
Externe Sicherheit	Der Flächennutzungsplan umfasst Sicherheitsabstände und Konturen, die auf die Interaktion zwischen Industrie und Windkraftanlagen ausgerichtet sind.

Thema	Effekte und Effektbewertung
Nachhaltigkeit und Raumbeanspruchung	Die VA führt zu keinen anderen Auswirkungen als bei den untersuchten Szenarien. Im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung des Standortes gilt die Standortpolitik der GSP. Siehe hierzu Kapitel 22.
Archäologie	Die VA hat im Vergleich zu den untersuchten Szenarien keine Auswirkungen auf die Raumbeanspruchung der Industrie. Darüber hinaus bestehen die gleichen Unsicherheiten hinsichtlich der genauen Entwicklung bzw. des Baus von Industrie. Damit gelten die im UVB beschriebenen Auswirkungen auch für die VA Industrie. In den Flächennutzungsplan werden Regelungen zum Schutz archäologischer Werte aufgenommen.